

VON PROF. THOMAS PFEIFFER

# RESONANZ

## 2013

*der Staatlichen Hochschule für Musik  
und Darstellende Kunst Stuttgart*

*Mit Herz und Sinn*



## MIT HERZ UND SINN

*Musik als Medium, Musik als Medizin, Musik als Kommunikationsmittel, Musik zur Unterhaltung, Musik als Droge, Musik als Gottesdienst, Musik als Agitationsmittel, Musik als ... Diese Reihe ließe sich noch lange fortsetzen, aber ich will es dabei bewenden lassen.*

*Der Titel, den ich der diesjährigen Resonanz-CD gegeben habe, ist Programm – und nicht zufällig ist nach dem Lohengrin-Vorspiel von Richard Wagner als erstes ein Volkslied zu hören – ein norwegisches, denn hier in Deutschland singt und hört man mit Vorliebe fremdsprachige Volkslieder, die eigenen werden dagegen wie Stiefkinder behandelt und wenn man die jüngere und mittlere Generation nach einem Lied, wie etwa »Es freit ein wilder Wassermann« fragt, so blickt man in ratlose Gesichter.*

*Ich will hier und jetzt keine Ursachenforschung betreiben, aber zwei Gründe möchte ich erwähnen: Einmal die Tatsache, dass im »Dritten Reich« alles Volkstümliche mehr oder weniger missbraucht wurde und die Nachkriegsgeneration verständlicherweise sehr skeptisch und zurückhaltend gegenüber allem »Volksgut« war. Zum ändern die Phase des sogenannten »Wiederaufbaus«. In dieser Zeit war nicht mehr viel Raum für das »Gemüt«. Trotzdem hat sich hierzulande ein Musik- und Kulturbetrieb entwickelt, der heute noch viele Musiker und Musikbegeisterte aus aller Welt anlockt und fasziniert. Aber schon seit einigen Jahren ist ein Trend erkennbar, der dieses Musik- und Kulturland allmählich umwandelt in ein Technik- und Betriebswirtschaftsland.*

*In den Schulen werden die musischen Fächer immer mehr an den Rand geschoben, im Musikunterricht selber wird immer weniger Musik gemacht, dafür immer mehr Wissenschaftliches vermittelt. Wenn die Länder und Kommunen sparen müssen, dann wird erst mal im Kultursektor gekürzt – dabei gestehen selbst nüchterne Technokraten ein, dass das Musizieren die Hirnleistung steigere, die Konzentrationsfähigkeit und das Vorstellungsvermögen fördere und noch viele andere positiven Wirkungen und Auswirkungen habe. Der Vormarsch der elektronischen Medien birgt*

*die Gefahr der seelischen und geistigen Verarmung und der Vereinsamung ihrer Nutzer. Dabei kann bei richtiger Handhabung auch genau das Gegenteil der Fall sein – allerdings bedarf das einer behutsamen Begleitung und Betreuung unserer Schüler-Generation im Umgang mit den neuen Medien. In dieser veränderten Welt ist die Förderung alles kreativen Denkens und Tuns wichtiger denn je – und die Beschäftigung mit Musik und das eigene Musizieren bietet eine der schönsten Möglichkeiten, ist doch die Musik, laut Martin Luther, eine der schönsten Gottesgaben und Nahrung für Herz und Seele!*

*Mit der getroffenen Auswahl möchte ich die unglaubliche Vielfalt der Musikinstrumente und der musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten darstellen, die an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart entstanden sind. Freilich stehen dabei Stimme und Gesang im Mittelpunkt, was man mir als Sänger und Gesangspädagoge gestatten möge! Am Ende sollen zwei ganz konträre, aber jedes auf seine Weise treffende Zitate stehen: »Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit«, von dem Münchner Volkssänger Karl Valentin – und von dem indischen Philosophen Tagore: »Gott achtet mich, wenn ich arbeite, aber er liebt mich, wenn ich singe.« Also: Frisch gesungen!*

**PROF. THOMAS PFEIFFER**

1} <b>RICHARD WAGNER</b> (1813-1883).....	03:02
Vorspiel zum III. Akt, aus: Lohengrin HochschulSinfonieOrchester · Prof. Per Borin, Leitung · (Konzertmitschnitt: 26.10.2013)	
2} <b>STEV. NORWEGISCHE VOLKSLIEDER</b> .....	02:32
Prof. Turid Karlsen, Sopran · (Konzertmitschnitt: 16.11.2012)	
3} <b>AGATHE BACKER GRÜNDAHL</b> (1847-1907) .....	02:14
Kløvereng op. 62 Prof. Turid Karlsen, Sopran · Doriana Tchakarova, Klavier · (Konzertmitschnitt: 16.11.2012)	
4} <b>JOHANNES BRAHMS</b> (1833-1897) .....	01:30
Ungarische Tänze zu vier Händen WoO.1 · Nr. 21 e-Moll Vivace Daisuke und Yoko Miyazaki, Klavierduo (Klasse Prof. Hans-Peter Stenzl) (Konzertmitschnitt: 22.05.2012)	
5} <b>JOHANNES BRAHMS</b> (1833-1897) .....	13:39
Klavierquartett Nr. 1 g-Moll op. 25 · 1. Satz: Allegro Prof. Anke Dill, Violine · Prof. Stefan Fehlandt, Viola · Prof. Claudio Bohórquez, Violoncello Prof. Florian Wiek, Klavier · (Konzertmitschnitt: 22.05.2012)	
6} <b>GAETANO BONIZETTI</b> (1797-1848) .....	05:35
Ah tardai troppo... O luce di quest'anima, aus: Linda di Chamounix Yun-Jeong Lee, Sopran (Opernstudio Stuttgart und Klasse Prof. Turid Karlsen) Jihye Suhk, Klavier · (Konzertmitschnitt: 29.01.2012)	
7} <b>GIUSEPPE VERDI</b> (1813-1901) .....	07:59
Ouvertüre zu La forza del destino (Die Macht des Schicksals) HochschulSinfonieOrchester · Prof. Per Borin, Leitung · (Konzertmitschnitt: 27.10.2012)	
8} <b>CLAUDE DEBUSSY</b> (1862-1918) .....	08:06
Le balcon (Charles Baudelaire) L. 70, 1 Melanie Schlerf, Mezzosopran (Klasse Prof. Cornelis Witthoefft) · Elif Sahin-Nesweda, Klavier (Konzertmitschnitt: 17.11.2012)	

9} <b>JOHANN SEBASTIAN BACH</b> (1685-1750) .....	03:36
Komm in mein Herzenshaus, aus: Eine feste Burg BWV 80 Leonie Zehle, Sopran (Klasse Prof. Turid Karlsen) · Marie Waldmannova, Violoncello (Klasse Prof. Conradin Brotbek) · Petra Marianowski-Wallach, Cembalo (Klasse Prof. Jörg Halubek) (Studioaufnahme: 11-2012)	
10} <b>SELGA MENCE</b> (*1953) .....	03:51
Inquieto Prof. Andra Darzins, Viola · Prof. Ventis Zilberts, Klavier · (Studioaufnahme: 09-2012)	
11} <b>FRANZ SCHUBERT</b> (1797-1828).....	02:52
Ungeduld, aus: Die schöne Müllerin D 795 Prof. Thomas Pfeiffer, Bariton · Prof. Cornelis Witthoefft, Klavier (Konzertmitschnitt: 28.11.2009)	
12} <b>MAURICE DURUFLÉ</b> (1902-1986) .....	02:47
IX. In Paradisum, aus: Requiem op. 9 Georg Oberauer, Orgel (Klasse Prof. Martha Schuster) Kammerchor · Prof. Denis Rouger, Leitung · (Konzertmitschnitt: 31.01.2013)	
13} <b>RICHARD STRAUSS</b> (1864-1949) .....	02:55
Allerseelen op. 10/8 Rabea Kramp, Sopran (Klasse Prof. Ulrike Sonntag) · Stefanie Biefsecker, Klavier (Klasse Prof. Bernhard Epstein) · (Konzertmitschnitt: 29.01.2012)	
14} <b>AXEL RUOFF</b> (*1957) .....	10:41
Belschazzar · Tanzritual für Orgel & Orchester (Uraufführung) Prof. Dr. Ludger Lohmann, Orgel · HochschulSinfonieOrchester · Prof. Norbert Kaiser, Leitung (Konzertmitschnitt: 09.02.2008)	

Gesamt 71:27

## PROF. THOMAS PFEIFFER, BARITON



Der Bariton Thomas Pfeiffer, 1946 im württembergischen Pleidelsheim am Neckar geboren, entfaltete schon während des Studiums eine rege Konzerttätigkeit, die ihn bald weit über die Grenzen seiner schwäbischen Heimat hinausführte. Beim Kunstfest Weimar war er mit einem Goethe-Liederabend zu Gast, mit Schuberts Zyklus »Die schöne Müllerin« und Mahlers »Rückert-Liedern« gastierte er zusammen mit dem inzwischen verstorbenen Freund und Klavierbegleiter Carl Davis wiederholt bei den Marienbad-Festspielen in Tschechien. Bei den Donaustromen in der österreichischen Wachau sang und spielte er in Mozarts Singspiel »Zaide«, das auch auf CD erschien, in Heiden-

heim wirkte er bei den Opernfestspielen in Smetanas »Die verkaufte Braut« mit und beim Festival Rossini in Wildbad trat er in verschiedenen Programmen auf. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Ungarn, Holland, Frankreich, Spanien und Griechenland.

Sein Konzertrepertoire umfasst nahezu alle wichtigen Oratorien und symphonischen Vokalwerke, von Schütz bis Orff, und neben einer Vielzahl von Solo-Gesängen fast alle Liederzyklen der Klassik und Romantik. Auf CD finden sich neben Mozarts »Zaide« Einspielungen ausgewählter Lieder von Beethoven, eine Liedauswahl von Richard Strauss, Schuberts Zyklen »Die schöne Müllerin«, »Winterreise« und »Schwanengesang«, Lenau- und Rückert-Vertonungen, Lieder der »Schwäbischen Romantik«, Schumanns »Dichterliebe« und »Eichendorff-Liederkreis«, eine Lied-Auswahl von Max Reger, viele Kantaten, Messen und Oratorien, u. a. Bachs »Matthäus-Passion« sowie Orchesterlieder von Dvořák, Mahler und Brahms.

Nach jahrelanger Tätigkeit als Lehrbeauftragter wurde Thomas Pfeiffer im Jahr 1992 als Professor für Gesang an die Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart berufen. Er war bis zu seiner Pensionierung Mitglied im Senat und in verschiedenen Studienkommissionen, fungierte über viele Jahre als Fachgruppensprecher, später als Institutsleiter und schließlich als Dekan. Über das »Erasmus«-Programm unterrichtete er in Gastkursen am Konservatorium für Musik in der lettischen Hauptstadt Riga und an der Hanyang-Universität der südkoreanischen Metropole Seoul. Aber auch »zu Hause« war er häufig als Juror bei Wettbewerben und als Lehrer für verschiedenen Kurse, u. a. für den VDMK und den I.A.M. gefragt.

Seit 30 Jahren leitet Thomas Pfeiffer in Bietigheim den von ihm gegründeten »Kammerchor Bietigheim«. Vor einigen Jahren erwarb er das ehemalige Schulgebäude in Döttingen am Kocher bei Braubach im Kreis Schwäbisch Hall, baut es seither um zu einem Wohn- und Seminargebäude, um nach seiner Pensionierung die Arbeit mit und an sangesfreudigen Menschen fortsetzen zu können.

## IMPRESSUM

*Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart  
Urbanstraße 25 · 70182 Stuttgart* **GEMA**

**REKTORIN** *Dr. Regula Rapp*

**KANZLER** *Albrecht Lang*

**TON & MASTERING** *Klaus Fritz / Tonstudio der Staatlichen Hochschule für Musik und  
Darstellende Kunst Stuttgart*

**REDAKTION** *Jörg R. Schmidt*

**ART DIREKTION** *Cathrin Gehle · büro petit*

**GESTALTUNG** *Kunstwerk Stuttgart*

**CD-PRODUKTION** *Michael Siefert*

**WWW.MH-STUTTGART.DE**